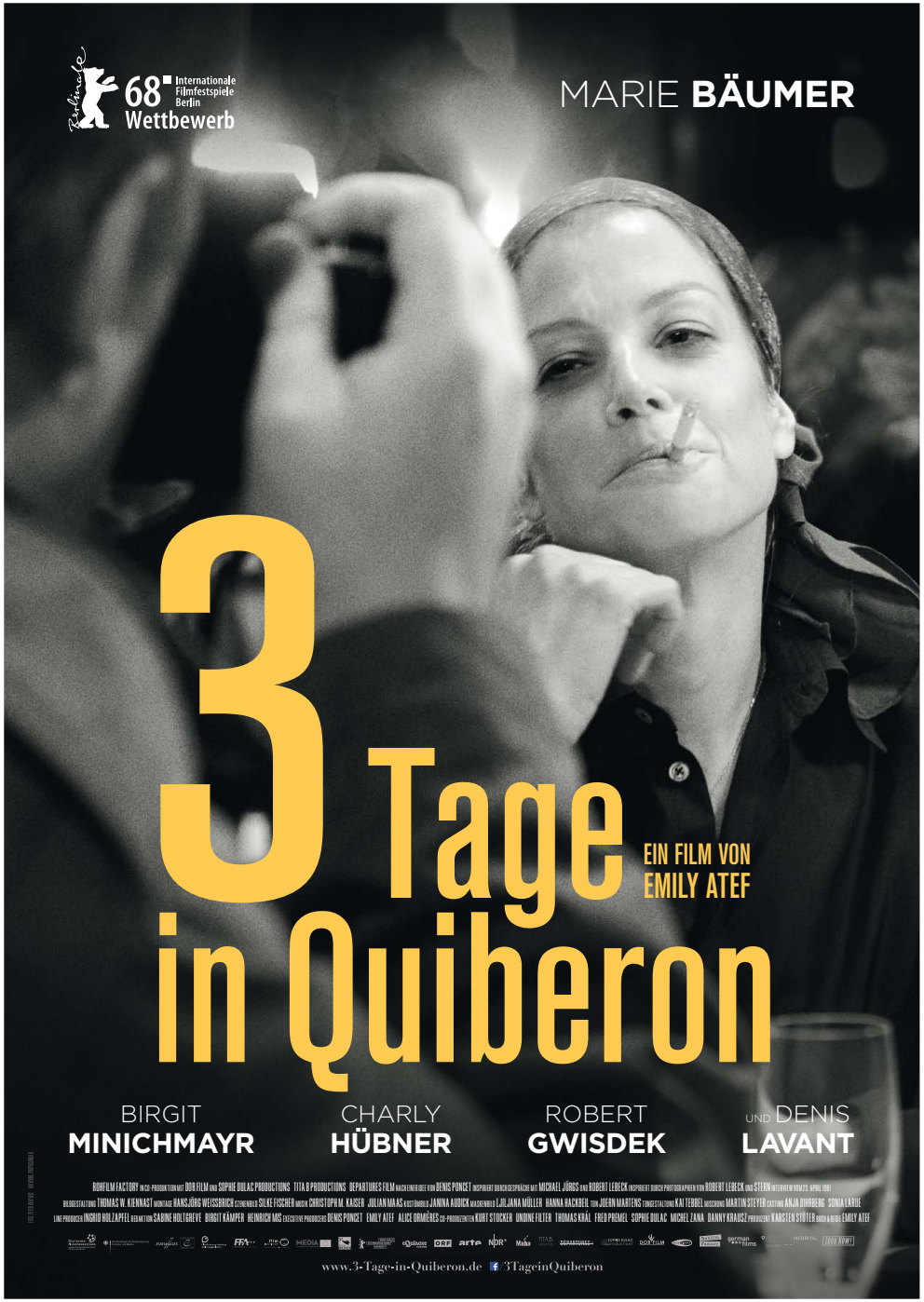

10 Nominierungen
DEUTSCHER FILMPREIS 2018

«Ein Film der einen abholt, mitnimmt und ins Schwärmen bringt.» **Blickpunkt Film**

«Die besondere Würze des Films liegt im Spannungsverhältnis zwischen den Protagonisten. Denn alle Charaktere hegen unterschiedliche Interessen. Da ist der manipulierende, provozierende Enthüllungsjournalist, dem es um Auflage und Leserzahlen geht. Da ist der Fotograf, der für Schneider schwärmt. Und die beste Freundin, die um ihr Wohl besorgt ist. Und natürlich die innerlich gebrochene Romy Schneider selbst, die in Quiberon einen dramatischen Seelenstrip hinlegt, der unter die Haut geht.» ***cineman***

«Ein Film über Erfolg und über den oft damit verbundenen Schmerz der Einsamkeit. Jedes Lachen von Romy Schneider ist in Wirklichkeit ein leiser Schrei. Sehr berührend gemacht. Sehr sehenswert.» ***art-tv***

«Atefs Inszenierung ist elegant und schnörkellos, die aparte Szenerie in klares Meereslicht getaucht. Die grösste Sensation des Films aber ist seine Hauptdarstellerin: Marie Bäumer *ist* Romy Schneider.» ***NZZ***

«Ein sehr bewegender Film mit grossartigen Bildern. Marie Bäumer verkörpert grandios die Widersprüche einer sensiblen Frau voller Extreme.» ***ZDF heute journal***

«Es ist diese besondere Mischung aus kindlicher Offenheit, Naivität, Schönheit und Weiblichkeit, die die Schneider berühmt und für viele zum Sehnsuchtsobjekt gemacht hat, die Marie Bäumer besonders gut trifft.» ***www.kino-zeit.de***

«Atef gelingt das Psychogramm einer sensiblen Frau, die ihre tiefsten Emotionen nie verbergen konnte. Eine Qualität, die sie als Schauspielerin unverwechselbar machte, die ihr als Mensch jedoch Unglück einbrachte.» ***taz – Die Tageszeitung***

«Ganz grossartig. Unglaublich intensiv in allen Facetten … grosses Kino!» ***Radio eins***

1981 gab Romy Schneider das legendäre *Stern*-Interview während einem Erholungsurlaub an der bretonischen Küste. Es sollte ihr letztes grosses Interview werden – ein Jahr später war sie tot.

Emily Atefs Spielfilm fängt die besondere Atmosphäre jener Tage ein, in denen sich Romy Schneider bis zur Schmerzgrenze öffnet.

Entstanden ist das vielschichtige Porträt einer mitreissenden Schauspielerin und Frau, die schonungslos alles gibt und sich dennoch nur selten gesehen und wahrgenommen fühlt. Einer modernen Frau, die sich zwischen der Leidenschaft für ihren Beruf, der Liebe zu ihren Kindern und der Sehnsucht nach Selbstbestimmung aufreibt. Einer Frau aber auch, die unbedingt geliebt werden wollte und dies in fast kindlicher Offenheit auch zeigte.

«Für mich hat das, was ich zeige, direkt mit unserer Gegenwart zu tun. Es geht um das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit und Medien, die ihre eigene Wirklichkeit schaffen können. Und es geht um eine Frau, die versucht, alles unter einen Hut zu bringen, Beruf, Privatleben, Familie. Beides sehr heutige Themen.» **Emily Atef**